



SITZUNGSVORLAGE
B 2017/012/3787

Fachbereich/Aktenzeichen

Datum

öffentlich

Fachdienst Zentrale
Gebäudewirtschaft

30.08.2017

Andreas Langer

Beratungsfolge

Zuständigkeit

Termin

Ausschuss für Planung und Verkehr

Vorberatung

14.09.2017

Ausschuss für Schule, Kultur und Sport

Vorberatung

14.09.2017

Rat

Entscheidung

18.09.2017

Freiraumgestaltung am Mittagszentrum der Gesamtschule

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Planung und Verkehr und der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport empfehlen dem Rat wie folgt zu beschließen:

Der Rat der Stadt Oelde stellt fest, dass die Raumkapazitäten des Ganztagszentrums für die Betreuung der Jahrgangsstufen 5-7 der Städtischen Gesamtschule während der Mittagspause ausreichen. Gleichzeitig wird festgestellt, dass am Standort Bultstraße zusätzliche Aufenthaltsmöglichkeiten für die Schüler der Jahrgangsstufen 8-10 und der gymnasialen Oberstufe geschaffen werden müssen.

Weiterhin beschließt der Rat die vorgestellte Basisversion zur Freiraumgestaltung am Mittagszentrum der Gesamtschule umzusetzen.

Finanzwirtschaftliche Daten

Haushaltsstelle: 01.10.01.7055.7853001

Haushaltsmittel sind überplanmäßig bereit zu stellen

Gesamtvolumen der Maßnahme: 410.000 EUR

	<u>Ergebniswirksam</u>			
	HHJ*	HHJ + 1	HHJ + 2	HHJ + 3
Ertrag	EUR	EUR	EUR	EUR
Aufwand	EUR	EUR	EUR	EUR
Nettobelastung	EUR	EUR	EUR	EUR

	<u>Finanzwirksam</u>			
	HHJ	HHJ + 1	HHJ + 2	HHJ + 3
Einzahlung	EUR	EUR	EUR	EUR
Auszahlung	410.000 EUR	EUR	EUR	EUR
Saldo	410.000 EUR	EUR	EUR	EUR

(* Haushaltsjahr)

Erläuterungen/Bemerkungen:

Sachverhalt:

Seit dem Schuljahr 2014/15 nutzt die Gesamtschule das Mittagzentrum am Pestalozziweg an drei Wochentagen überwiegend für die jeweils einstündige Mittagspause und für Betreuungsangebote an den kurzen Schultagen. Mit der Schulleitung wurde zum Schuljahr 2014/15 vereinbart, dass alle Schüler, die am Standort Düdingsweg unterrichtet werden, die Mittagspause komplett am Ganztagszentrum verbringen und in der dortigen Mensa auch das Mittagessen einnehmen. Damals herrschte Einigkeit darüber, dass die zukünftig am Standort Bultstraße zu unterrichtenden Schüler, ihre Mittagspause auch dort verbringen und das Ganztagszentrum für das Mittagessen aufsuchen.

Zum Schuljahr 2014/2015 wurde am Ganztagszentrum eine Mensa mit rund 250 Sitzplätzen auf ca. 430 qm eingerichtet. Einer der Speiseräume wird derzeit von Schülern genutzt, die nicht an der Verpflegung durch den Caterer teilnehmen, sondern ein eigenes Mittagessen mitbringen. Aktuell nehmen bis zu 250 Kinder an der Mittagsverpflegung der Statküche teil. Es wird erwartet, dass diese Zahl zukünftig auf ca. 350 Schüler steigen wird. Die Kapazitäten in der Mensa reichen aus.

Für die Betreuung stehen am Ganztagszentrum zukünftig 7 Betreuungsräume, die Eingangshalle und der Flurbereich mit ca. 880 qm zur Verfügung. Hinzu kommen überdachte Außenflächen und die Gymnastikhalle. Mit der Schulleitung herrscht Einvernehmen, dass der Betreuungsbereich des Mittagzentrums ausreichend dimensioniert ist, um die ca. 500 Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 7 zu betreuen. Weitere bauliche Maßnahmen z.B. zum Schallschutz sind hier in der Zukunft aber unbedingt noch notwendig.

Die Verwaltung hat sich in den vergangenen Wochen auch die Mittagssituation in Ganztags-schulen in Warendorf, Ennigerloh und Neubeckum angesehen. In Relation zur Schülerzahl verfügen die dortigen Schulen über vergleichbare Mensakapazitäten wie die hiesige Gesamtschule.

Im Betreuungsbereich verfügen alle besuchten Schulen über weniger Betreuungsflächen. An der Gesamtschule Warendorf stehen im Unterstufengebäude neben den Mensaräumlichkeiten keine weiteren Betreuungsräume zur Verfügung. Am Oberstufengebäude nutzen die Schüler einen großen Mehrzweckraum für Regenpausen. In Ennigerloh und Neubeckum gibt es Betreuungsbereiche, die in der Gesamtfläche aber unter den Betreuungsflächen an der Oelder Gesamtschule liegen. Für Regenpausen werden in der Regel Eingangshallen usw. genutzt.

Weitere Aufenthaltsflächen für ältere Schüler am Standort Bultstraße müssen in den kommenden Jahren geschaffen werden. Hierzu ist im Zuge eines Verwaltungsanbaus, eine vergrößerte Eingangshalle, eine multifunktionale Nutzung der Aula und eine zukünftige Umnutzung der provisorischen Technikräume vorgesehen.

Zwischen Verwaltung, Schulleitung und Elternvertretern herrscht im Übrigen Einvernehmen darüber, dass es am Ganztagszentrum allerdings deutlich an befestigten Außenflächen und Spielanreizen für die Mittagspause fehlt, die nach Freigabe durch die städtischen Gremien beauftragt werden sollen.

Im Rahmen des Ganztagsunterrichts soll der Außenbereich insbesondere dazu dienen, dass jüngere Schüler/innen ihrem Bewegungsdrang gerecht werden können, um auch für die am Nachmittag angesetzten Unterrichtsstunden die Aufmerksamkeit erhalten zu können.

Für die Freiraumplanung wurde das Büro „Frei(raum)Planung“ Gernemann beauftragt, ein Konzept zu entwickeln. Das Büro hat diverse Schulgelände entsprechend schulischer Belange geplant und verfügt über gute Referenzen. Das Konzept der Gesamtplanung wurde sowohl im Schulausschuss als auch im Planungsausschuss vorgestellt und erhielt dort die grundsätzliche Zustimmung.

1. Basisversion:

Es wurde zunächst beauftragt, kostenmäßig eine Basisversion zu planen, die die Vergrößerung der befestigten Flächen und Wegeverbindungen, die Beleuchtung für die dunkle Jahreszeit und die Entwässerung der zusätzlichen befestigten Flächen vorsieht. Ferner sollten mit Natursteinblöcken Sitzgelegenheiten auf dem Gelände geschaffen werden und das Gesamtgelände mit einer Zaunanlage eingefasst werden, soweit dies in Teilbereichen noch nicht der Fall ist.

Für diese Basisversion geht das Büro Gernemann lt. einer Kostenberechnung vom 20.06.2017 von Kosten in Höhe von 410.000 Euro aus.

2. Ausbauvariante:

Ergänzend zu dieser Basisversion wurden durch das Büro Gernemann entsprechend des Ergebnisses einer Schülerbefragung und in Zusammenarbeit mit Eltern in der ersten Arbeitsgruppensitzung Spielelemente geplant, dargestellt und kostenmäßig ermittelt (Tischtennisplatten, Basketballkörbe, Tischfußballgeräte, dezentrale Unterstellmöglichkeiten usw.).

Darüber hinaus wurden die Kosten ermittelt, um den vorhandenen Bolzplatz alternativ mit einem Kunstrasenplatzbelag auszustatten, um eine nahezu ganzjährige Bespielbarkeit zu gewährleisten. Daneben wurde ferner ein weiterer Kleinspielfeldbereich für Ballspiele berücksichtigt.

Die Summe dieser Elemente zur Attraktivierung des Geländes wurden laut Kostenberechnung mit zusätzlichen ca. 500.000 Euro beziffert.

Diese Ausbauvariante ist bewusst modular gehalten, das heißt es ist in Stufen umsetzbar und über mehrere Jahre entsprechend der Freigabe von Budgetmitteln ganz oder auch nur teilweise umsetzbar.

Die Verwaltung empfiehlt, aktuell die Maßnahmenfreigabe für die Basisvariante im Umfang von 410.000 Euro gemäß Kostenberechnung, da der Bedarf an zusätzlichen befestigten Flächen nachvollziehbar ist und durch die Schule überzeugend begründet wurde. Bei Ortsterminen mit den Mitgliedern des Schul- und Planungsausschusses Anfang des Jahres vor Ort konnte ein entsprechender Eindruck gewonnen werden.

Gegenüber der Arbeitsgruppe der Eltern wurde kommuniziert, dass die Verwaltung die Umsetzung der Basisversion unterstützen wird. Ob und in welchem Umfang darüber hinaus in der Zukunft zusätzliche Mittel zugesagt werden, bleibt der weiteren politischen Beratung vorbehalten. Hier wurde der Arbeitsgruppe der Eltern empfohlen, eine Prioritätenliste gemeinsam mit Eltern, Schülern und Lehrern für die weitere Entwicklung des Areals zu erarbeiten.

Mittel stehen für die Maßnahme im Haushalt 2017 nicht bereit, da bei Aufstellung des Haushaltsplanes zunächst die Umsetzung des Schulparkplatzes für 2017 vorgesehen war. Da aufgrund zahlreicher Anregungen und Bedenken aus der Nachbarschaft und der Bultstraße sowie des Pestalozziweges aber noch weiterer Planungs- und Abstimmungsbedarf besteht, wird die Bauausführung des Schulparkplatzes erst im Jahr 2018 erfolgen und somit im Rahmen der Mitteilanmeldungen für 2018 neu veranschlagt. Für das laufende Schuljahr stehen der Schule 25 Stellplätze auf dem Gelände zur Verfügung.

Es wird daher die Maßnahmenfreigabe (Öffentliche Ausschreibung) für die Umsetzung der Basisvariante durch den Rat beantragt (Umfang 410.000 Euro). Der Rat der Stadt Oelde zieht diese Angelegenheit abweichend von der in § 3a Abs. 2 c der Zuständigkeitsordnung des Rates geregelten Entscheidung im Finanzausschuss an sich.

Anlage(n)

Lageplan